

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schuß für jede schwere Feldkanone. Man berechnete, daß diese Geschossmenge für eine zwanzigtägige Schlacht ausreichen werde.

Die Befestigungen boten nach einem Berichte des Armeekommandos im Abschnitt des voraussichtlichen feindlichen Angriffes zwischen Salcano und dem Meere in der ersten Stellung (I) ein System wechselnd starker, durchaus guter Anlagen. Der Schaffung schußsicherer Unterstände (Kavernen) war die größte Bedeutung beigemessen worden. Man hatte hierin so bedeutende Fortschritte erzielt, daß in allen Abschnitten bei rechtzeitigem Heranführen der Reserven mit deren vollständiger, gesicherter Unterbringung gerechnet werden konnte. Der Bau der zweiten Stellung (II) war hingegen im April noch sehr im Rückstand. Ihr war keine nennenswerte Widerstandskraft zuzusprechen. Es mangelte zu ihrer Herstellung an geschulten Arbeitskräften.

Der Bericht hob hervor, daß die auf der Hochfläche von Comen gelegenen Befestigungen im Bereiche des VII. Korps am stärksten seien. Allerdings hätten die Verteidigungseinrichtungen der Front östlich vom Fajti hrib bis Kostanjevica nur einen Kilometer Tiefe und könnten daher von der feindlichen Artillerie in allen Linien gleichzeitig bekämpft werden. Auf einen halben bis anderthalb Kilometer hinter der letzten Linie dieser ersten Stellung lag hier, gleichfalls im wirksamen Geschützertrag des Feindes, als hinterste vorbereitete Verteidigungslinie die erst angefangene zweite Stellung. In der Front des XXIII. Korps war der Abschnitt von Kostanjevica bis zur Senke von Jamiano sehr schwach. Besonderen Schwierigkeiten begegnete anscheinend der Anschluß an den inneren Flügeln der beiden Korps. Im Bereiche des XVI. Korps vor Görz waren die teilweise gut ausgebauten Linien der ersten Stellung wegen der Bodenbeschaffenheit zumeist gegen Wetter und Geschosswirkung weniger widerstandsfähig. Dies galt auch für die in Angriff genommene, drei bis vier Kilometer dahinter liegende zweite Stellung.

Seit dem Rücktritt Conrads neigte die Heeresleitung, nun mit dem Kommando der Südwestfront und jenem der 5. Armee vollständig gleichgestimmt, der Anschauung zu, daß die italienische Offensive gegen den Südschnitt der Isonzofront gerichtet sein werde. Im Zusammenhange mit dem gegebenen Werturteil über die Befestigungen dieses Abschnittes wurde Mitte April, also kurz vor dem voraussichtlichen Zeitpunkt der Eröffnung des feindlichen Angriffes, die Lage geprüft und versucht, die mögliche Entwicklung der bevorstehenden Schlacht zu ergründen. In Baden nahm man an, daß die Italiener imstande wären, mit ihren erheblich vermehrten Infanterie- und Artilleriekräften „die ganze Front